

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 1.-15. Okt.: 1000 Milliarden, Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Wg., auswärts, amtl. Bekanntmachungen u. Verleumdung, 12 G. Wg., Rest 25 G. Wg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn.

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Gms. Inb.: P. Jager Hellinghaus, Geschäftsstelle Nöckerstr. 95. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Mag. Alch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Gms

Nummer 233

Bad Gms, Samstag den 4. Oktober 1924

75. Jahrgang

Reichskanzler und Parteiführer. Die deutsch-französischen Wirtschafts-Verhandlungen.

Bedingungen der Sozialdemokratie

Berlin, 3. Okt. In einer Ansprache die heute voramittag zwischen dem sozialdemokratischen Fraktionsführer und dem Reichskanzler über die Wirtschafts- und Sozialpolitik stattfand, wurde von der sozialdemokratischen Seite festgehalten, daß die sozialdemokratische Partei sich bei der Entscheidung über die Frage der Erweiterung der Reichsregierung nicht von parteiulichen Erwägungen bestimmen lasse. Eine der Stellungnahme der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hervorgehoben zu werden, wurde betont, daß eine grundsätzliche Weigerung der Erweiterung der Reichsregierung im Sinne des Reichskanzlers für die Sozialdemokratie nicht in Frage komme, daß aber vor einer abschließenden Stellungnahme völlige Klarheit geschaffen sein muß über die Haltung der deutschen Nationalen Partei zum Schluß der republikanischen Reichsversammlung, zur Durchführung des Wahlgesetzes und zum Zustandekommen der Reichsregierung der deutschen Nationalen Partei.

Verhandlungen mit den Deutschnationalen

Berlin, 3. Okt. Heute nachmittag fanden Verhandlungen zwischen dem Bevollmächtigten der deutschen Nationalen Reichstagsfraktion und dem Reichskanzler über die geplante Erweiterung der Reichsregierung statt. Die deutschnationalen Vertreter bezeichneten den Plan der Einbeziehung der Sozialdemokratie in die Reichsregierung als völlig neue Tatsache. Sie über eine Erweiterung der Reichsregierung in Betracht kommenden Gesichtspunkte waren eingehend befragt. Die endgültige Stellungnahme zu den erörterten Fragen wird die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen ebenfalls wie die Fraktionen der anderen Parteien in der nächsten Woche treffen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion war bei den Verhandlungen vertreten durch die Abgeordneten Dr. Siegel, Dr. Wehner, Dr. Schiele und Wehrmann, von der Reichsregierung kamen außer dem Reichskanzler der Staatsrat Dr. Jares, der Hofmarschall Dr. Stresemann und der Reichssekretär Dr. Müller für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Kämmerling.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Regierungsparteien

Die angekündigte Verhandlung des Reichskanzlers Marx mit den Führern der gegenwärtigen Regierungsparteien begann am Donnerstag 7.30 Uhr mit 5 bis 6 Uhr und dauerte bis um 7.30 Uhr.

Dem Reichskabinet nahmen an ihr teil: Reichskanzler Marx, Staatsrat Dr. Jares, Reichssekretär Dr. Stresemann, Reichswirtschaftsminister Baum und Reichssekretär Dr. Müller. Von der Regierungspartei waren die Bevollmächtigten in Aussicht genommenen Verhandlungsführer teilweise durch andere Praktikanten ersetzt worden. So fehlten der Reichsregierung der deutschnationale Herrmann, und die Deutschnationalen Herrmann und Dr. Jares. Die Sozialdemokraten waren erschienen: für das Zentrum Siegelwald, Dr. Braun und Dr. Wehrmann, für die Deutsche Volkspartei Dr. Scholz und Dr. Gumbert, für die Demokraten Gumbert, Dr. Jares und Schmidt.

Reichskanzler Marx führte die Verhandlung ein, indem er auf seine Abreise hinwies, eine Regierung der Regierungsparteien zu bilden. Nach weiterer Aufklärung aus dem Munde des Reichskanzlers und der Bevollmächtigten wurde festgestellt, daß die Regierungsparteien damit einverstanden sind, daß der Minister am Freitag mit den Sozialdemokraten sowohl wie mit den Deutschnationalen die Verhandlung ansetzen, um einen Plan der Reichsregierung im Sinne der Reichsversammlung zu beschließen.

Der amtliche Bericht lautet: In der Reichstagsfraktion gab gestern nachmittag eine Aussprache zwischen Führern der Regierungsparteien und dem Reichskanzler statt. Die Pflicht des Reichskanzlers, zum Zwecke der Vorbereitung der Reichsregierung Verhandlungen mit der deutschen Nationalen Partei und den Sozialdemokraten zu führen, wurde gebilligt. Von dem Ergebnis der Verhandlungen wird die Reichstagsfraktion im Hinblick auf die Reichsversammlung nach Mitteilung unterrichtet.

Das Eisenbahn-Unglück in Mainz.

Mainz, 3. Okt. Die Leichen und die Verletzten bieten ein grauenhaftes Bild. Die Dampf- und die Lokomotiven, die glücklicherweise durch das Bremsen des Personenzuges gemindert wurde, genügt, um die Größe der dritten Klasse zu verdeutlichen zu zeigen, daß die Beine der Insassen fast durchweg zerschmettert wurden. Die Hilfsleistung wurde durch die harte Kälte behindert, welche die in Brand geratenen Gasbehälter verursachten, in den ersten Stunden fast unmöglich machte. Erst der mit Rauchschleppen und Dampfmaschinen besetzten Feuerwehrgang gelang es, die zerschmetterten Wagen zu zerlegen, aus denen Schmelzschmelze und Flüssigkeit ergossen. Mit Äxten und schweren Hämmer gelang es den Hilfsmannschaften unter dem Strich der französischen Militärbehörden sich einen Weg zu den Eingeklemmten zu bahnen. Dem Besonderen boten sich schreckliche Bilder und auf den Bahnhöfen des Südbahnhofes spielten sich erschütternde Szenen ab. Einige der Verletzten hatten den Schreck fast den Tod gebracht. Sie gebieten sich wie irren, andere wieder, die Angehörige in den beiden Jäger hatten, waren nur unter Anwendung äußerster Gewalt abzuholen, in den Tunnel einzufragen, der von unbeschreiblichem Qualm angefüllt war. Augenzeugen berichten übereinstimmend, daß der Augenblick des Zusammenstoßes in dem dunklen Tunnel kurz vor der Einfahrt in den Tunnel war, die sich teilweise in beiden Enden öffnete. Die Türen und Fenster wurden von innen heraus mit Gewalt geöffnet und zertrümmert, während die Insassen ins Freie stürzten und planlos zwischen den Trümmern der Wagen umherliefen.

Unter Verleumdung hatte Gelegenheit, einen Augenzeugen des Unglücks über seine Eindrücke zu befragen. Der Herr hat folgende Angaben gemacht:

Der Zug in dem ich mich befand, war wegen Wagenschleife bereits sechs Minuten später, als es der Fahrplan vorschreibt, vom Mainzer Hauptbahnhof abgegangen. Kurz vor der Einfahrt in den Tunnel hielt er zum ersten Male für einige Minuten. Als er in den Tunnel einfuhr, war er mit einem in der Höhe des Gaubaus zum zweiten Male zum Stillstand gekommen. Durch die schlechte Luft und die vollkommen Dunkelheit kam plötzlich das Gefühl einer großen Gefahr über mich. Kaum hatte ich den Waggons gegenüber über mich, sah ich gerade nach, daß mir überkommt würden, als ich schon durch den Tunnel das Geräusch einer heranrückenden Lokomotive vernahm. Noch ein kurzer Augenblick und ich wurde durch den Zug erdrückt. Aus allen Richtungen erscholl mardelndes Schreien. Ein Mitarbeiter und

ich verfielen nun die Türen des Wagens zu öffnen, was uns aber nur unter Anwendung von Gewalt gelang, da die Türen sich festgeklemmt hatten. Als wir ins Freie gelangten, konnten wir wahrnehmen, daß die Wagen hinter uns fast zerstört neben den Gleisen lagen, während ununterbrochen Wimmern und Schluchzen in unsere Ohren schallte. Der letzte Wagen schien völlig zerstört zu sein. Von dorther drang kein Laut. Die Insassen schienen alle sofort getötet worden zu sein. Als die ersten Hilfsmannschaften einige Ordnung in die unübersichtlichen Verhältnisse gebracht hatten, gelang es uns, trotzdem wir fast irrenhaft wurden, durch das heisere Rauch, der den Tunnel erfüllte, und in alle Richtungen der Wagen drang, den Tunnel zu verlassen und auf den Südbahnhof zu laufen, wo einige Verletzte durch zufällig anwesende Mergel verborgen wurden. Als ich den Bahnhof verlassen hatte, kam Michot Dr. Jago an der Spitze der deutschen und französischen Geisteskräfte. Die Herren konnten jedoch nicht in den Tunnel gelangen da der Rauch jedes Eindringen unmöglich machte.

Es wurde auf den beiden Bahnhöfen die Hilfeleistung gemacht, daß die Sanitätsstellen fast vollständig leergeräumt waren, jedoch die erste ärztliche Hilfeleistung fast beinträchtigt wurde. Nach Ausfragen von deutschen Bahnbetriebsleitern und sonstigen Augenzeugen ist das Unglück auf das Zerlegen der Waggons während des Hauptbahnhofes zurückzuführen. Obwohl der Südbahnhof darauf vorbereitet, der Zug habe den Tunnel nicht verlassen, wurde der Personenzug doch abgelenkt.

Eine französische Erklärung des Mainzer Eisenbahn-Unglücks

Frankfurt a. M., 3. Okt. Heute, zwei Tage nach dem Unglück, geben die Franzosen eine amtliche Erklärung über die Ursachen des Unglücks ab. Die französische Regie führt in ihrer amtlichen Erklärung die Ursache auf ein Zerlegen der Hauptbahnhofes des Zuges zurück, was das Unglück herbeiführte. Auch sieht man die Schuld auf den deutschen Bahnen, den die Regie habe befehlen müssen und nach dem der Tunnel drei Minuten hinterzogen von zwei Gleisen überfahren werden mußte, zu schließen. In dem amtlichen Kommuniqué der Regie heißt es dann weiter: Gegenwärtig scheint es, daß die ganze Verantwortlichkeit auf den deutschen Bahnen fällt; die dort bestehenden Zug durch rote Laternen hätte verhindern sollen. Es ist festgestellt, daß es nicht getan hat. Ein Verstoß hat jedoch noch nicht stattgefunden. Nach dieser Erklärung nach Anwesenheit der französischen und einer an ihn ergebnen Aufklärung und Berichtigung ist jetzt noch nicht Folge gegeben hat.

Berlin, 3. Okt. Der dem Zentrum nahestehende parlamentarische Dienst schreibt im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Regierungsbildung im Reich: Es sind erneut Mitteilungen aufgetaucht, denen zufolge die jetzige preussische Regierungsbildung aufgegeben werden solle. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, ist dies absolut unrichtig. Besonders sieht die preussische Regierungsbildung im gegenwärtigen Augenblick keine Veranlassung die Grundlage der preussischen Regierung ausgeben. Im übrigen werden sich die Dinge ja in diesen Tagen klären, als für die preussische Regierungsbildung nicht mehr fern sind. Bis dahin dürfte eine Veränderung in der preussischen Regierung nicht zu erwarten sein, ebenfalls dürfte das Zentrum nicht die Hand zu gefährlichen Experimenten wagen.

Die Pariser Handelsvertrags-Verhandlungen

Paris, 3. Okt. Gestern nachmittag 3.30 Uhr begann die erste Arbeitssitzung der Wirtschaftsexperten. Der französische Handelsminister Reynold hat in seiner Rede, die er gegenüber der deutschen Delegation im Handelsministerium hielt, auch auf die Ergebnisse der Wirtschaftsexperten auszuweisen. Er sagte u. a.: Wenn Frankreich aus wirtschaftlicher Hinsicht ein Land ist, das die Aufgabe der Erneuerung seiner Balance zu lösen hat, so war die Unterstützung doch nicht von der französischen Seite, sondern von Deutschland. Das deut-

sche Reich hat seine wirtschaftliche Freiheit mit Grenzen umgeben, die ein Hemmnis für andere Länder bedeuten. Trotz seiner Schutzmaßnahmen, von denen es sich mit einer methodischen Energie weigert, hat Deutschland sein nationales Wohlbefinden gewahrt und beibehalten. Die Zeit geht über. Wirtschaftskräfte hat einmal ausgesprochen, sie arbeiten mit vollem Erfolg. Die Zahl der Arbeitslosen, an die sich Frankreich während der Verhandlungen halten muß, in Deutschland überhöhen wird. Diese Tatsache legt die Verpflichtung auf, einen Weg ausfindig zu machen, nachdem die Wirtschaft der beiden Länder in derselben Weise zur Normalproduktion zurückkehrt. Der Minister richtete zum Schluß seiner Ausführungen an die deutsche Delegation die Frage, ob sie die französische Delegation fest entschlossen wäre, einen entsprechenden Schritt für Wiederherstellung des Warenverkehrs zu unternehmen. Die Verhandlungen müßten durch ein definitives Abkommen abgeschlossen werden können, oder es müßte beschlossene ein zeitweiliges Regime angewandt werden, das später auszubauen und zu vervollkommen wäre.

Staatsrat Dr. Trendelenburg dankte dem Minister im Namen der deutschen Delegation für seine Ausführungen und kam auf die wirtschaftliche Lage Deutschlands zu sprechen. Er stellte entschieden in Abrede, daß die deutsche Wirtschaft ihre alte Selbstständigkeit auch nur annähernd behalte und daß der deutsche Weltmarkt für die Industrie anderer Länder eine Gefahr liehe. So notwendig während des Währungsverfalls das bestehende Ein-

fuhrverbot auch gewesen sein mag, so gern hätte Deutschland jetzt nach Stabilisierung seiner Währungsbasis bereit, von diesem System Befreiungen zu gewähren. Im Prinzip sei das Verbot des Zollverkehrs, wie es in der Vorlesung besteht, nicht geändert worden. In Verbindung mit dem gemäßigten Zollverkehr behielten wir aber weiter, wie es in der Vorlesung besteht, der annehmbarsten Maßbegünstigung. Wir sind frohen des Verfalls an doch, weil Deutschland die im Zusammenhang vorhergehenden Zollregeln nur durch die Ausfuhr begünstigen kann. Wir wünschen das System vor allem aus der Überzeugung heraus, daß nur auf der Basis der Zollbegünstigung der Verbindung der internationalen Wirtschaften wieder herbeigeführt werden kann. Nur auf der Grundlage einer gegenseitigen Gleichheit kann die wirtschaftliche Befreiung Europas geschaffen werden.

Schlus in Genf

Genf, 3. Okt. In der gestrigen Schlußsitzung der Wirtschaftsexperten hielt nach der Wahl der wichtigsten Hauptbestimmungen des Protokolls eine Sitzung, worin er einen Überblick über die Resultate der Tagung gab. Als das wesentliche Ergebnis der Tagung bezeichnete er die Bedeutung, die das Schiedsverfahren angenommen habe. Falls die Währungsreform nicht zulande komme, bliebe ein Währungs nicht übrig, als mit Einsetzen der die Währungsreform, die ihnen die höchsten Vorteile mit ihren heimischen Wäsen bringen würden. Allerdings genüge das Protokoll nicht, solange es nicht von dem Gebotener der Regierung befreit werde. Er drückte den Wunsch zum Ausdruck, daß man der Währungsreform und Frankreich den Weg zur Befreiung auf der Grundlage der Gerechtigkeit öffnen müßte. Dienen Wunsch habe er im Interesse des Friedens Europas, und als Sohn des Landes, in welchem hunderttausend, französische und deutsche Arbeiter unterkommen liegen. Wenn anhaltend verurteilt Wäsen nicht, dann ist es besser, aber er muß sich mit dem Betreffenden der Bestimmung unklar sein, indem ich meine Meinung äußere. Es scheint mir, daß der Vertrag gefällig sei, der die deutsche Regierung, der dem Reich der Weg zum Währungsreform zeigt, damit es in einer 3.11.11. hoffentlich nicht mehr ist, hier eintritt, ein gutes Beispiel ist. Wenn schluss mit dem Schiedsverfahren der Währungsreform, indem er betonte, daß der Währungsreform von dem Währungsreform und politischen Währungsreform durch die Wirtschaft befreit sein müßte. Darauf erklärte er die nächste Tagung der Wirtschaftsexperten für geschlossen.

Das Ergebnis der Emser Verhandlungen

Genf, 3. Okt. Die fünfte Währungsreformkonferenz, die am 1. September eröffnet und gestern geschlossen wurde, hielt im ganzen 20 Sitzungen ab. Währungsreform wurde in diesem Jahre ein neues Stadium erreicht. Die Verhandlungen liegen nicht vor. Die Zahl der Teilnehmer an dieser Konferenz beträgt nunmehr 70. Auch in diesem Jahre fehlten wieder verschiedene Mitglieder des Währungsreform, darunter Gumbert, dessen Vertreter seit der ersten Sitzungsversammlung nicht mehr in Genf erschienen ist. In der Verhandlung des Währungsreform und dem Währungsreform Verhandlungen der Währungsreform und dem Währungsreform, dann das Schieds- und Sanctionsprotokoll. Nach der Freigabe der Währungsreform des Währungsreform in Paris und der Währungsreform des Währungsreform in Wien erwarteten größere Interessen. Die großen aktuellen politischen Fragen, sowohl wie nicht durch die Währungsreform das Schieds- und Sanctionsprogramm befreit wurden. Lament nur selten eine Stunde. Bestätigt wurde das Währungsreform das Währungsreform. Die Währungsreform in China befreit die Währungsreform nicht. Auch in der Währungsreform wurde in der Währungsreform Tagung nichts erreicht. Genf, den 3. Oktober. Die Währungsreform der Währungsreform über die Währungsreform des Währungsreform und Sanctionsprotokoll befreit Währungsreform. Von den 47 anwesenden Staaten haben 10 das Protokoll unterzeichnet, während die anderen größtenteils nur für ihre Währungsreform zugunsten und die Entscheidungen ihrer Regierung vorbehalten.

Die 26% Abgabe auch in Portugal

London, 3. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet, daß die portugiesische Regierung die Währungsreform, die 26prozentige Reparationsabgabe auch hier zu erheben.

Diez, den 30. September 1924. Ich mache die Herren Bürgermeister...

Letzte Nachrichten Die Lage in Marokko

Paris, 2. Okt. „Chicago Tribune“ meldet aus Tetuan, daß die Rifkämpfer...

Der Aufstand in Georgien 9000 Aufständische hingerichtet

Paris, 2. Okt. Die georgische Delegation veröffentlicht ein Communiqué...

Bürgermeisterversammlung

In einer Dienstbesprechung fand die 14. Sitzung der Bürgermeister...

Gottesdienstordnung

Bad Ems, Israel, Gottesdienst. Freitag abend 5,45 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr...

Spargen und Klug wirtschaften — ist mehr als sonst der herrschende Grundgedanke...

Geistliches

Leberköpfer und Heilkräuter sind Quellen feiner Nektars für die Betrüger...

Zahnersatz Zahnbehandlung

Bestes Material Erstklassige Arbeit Mäßige Preise. Auf Wunsch Teilzahlung.

Warning

Wir warnen hiermit jedermann, dem Heinrich Martin von hier, geboren in Fachingen...

Nur so verpackt! Schwan im Blauband frisch gekürrt. Includes image of a hand pointing to a box of Margarine.

Musikfreund bringt Tongers Bäckerei. Wissenswertes in leichtfaßlicher Form. Tongers Musikbücher...

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems. Genehmigt ist die am 23. 9. abgehaltene Grundstücksverpachtung...

Voranzeige. Sonntag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr: IM KURSAAL Großes Konzert...

Bekanntmachungen der Stadt Diez an der Lahn. Öffentliche Steuermahnung. Die am 15. September 1924 fällig gewordenen...

Empfehle alle Sorten Rauchtabelle, Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen...

Wegen Rückreise nach England und dort vorgeschriebenen Hunde-Quarantäne verkaufe meinen Schäferhund...

Kaffee täglich frisch geröstet empfiehlt Albert Kauth, Bad Ems. Wein- und Obst-Pressen eingetroffen.

Vereinsnachrichten Bad Ems. Beamten-Verein Bad Ems. Die Befehle von Karloffeln müssen bis spätestens...

Zwetschen eingetroffen, 10 Pfund Mk. 1,10, im Zentner billiger. Ausgewählte Ware. Kartoffeln gelbe Industrie. Zentner Mk. 3,80.

Grosser Gaskoksabschlag! für solche Zentralheizungsbesitzer und Haushaltungen, die jetzt ihren Bedarf...

Kriegerverein „Germania“ Bad Ems. Samstag, den 4. d. Mts., abends 8,30 Uhr Monatsversammlung im Wämer...

Schafwolle gewaschen u. ungewaschen, cauft zu den höchsten Preisen. Prima Mast-Oberfleisch leicht gefroren, Karl Dupp, Bad Ems.

Gaswerk Ems. Einzelhandelsverband und Handwerker- und Gewerbeverein Diez. Freitag abend 8,30 Uhr Versammlung bei Uffeld.

Freiwillige Versteigerung. Dienstag, den 7. Oktober, mittags 1 Uhr vor dem Polizeigebäude...

Verkaufsstellenleiter (in) allerorts gesucht nach kommissionarischem Verkauf unserer Artikel...

Klavier. Ich als 1. Nov. zu verkaufen. Näh. Geschäftsstellen Ems.

Empfehle selbstangelegte getrocknete Kartoffelkörbe, graue Obst und Kartoffelmaschinen, Waschmaschinen...

Besonders günstige Angebote:

Jugendl. Kleider
mit aparten Streifen
Mk. 10.50, 975

Chevlot-Kleider
nur moderne Formen, hübsch garniert
Mk. 19.50, 15

Besonders aparte Kleider
aus prima zweifarb. Popeline und
marine Twill
Mk. 32, 32

Backfisch Paletot
120 cm. lang, mit Gürtel
Mk. 16.50, 1650

Flauschmantel
gute Qualität, in vielen Farben
Mk. 19.75, 1975

Solider Tuchmantel
mit Plüschkragen in d'blau, d'grün
und weinrot
Mk. 29.50, 2950

Praktische Röcke
Mk. 4.75, 395

Moderner Sportrock
aus guten, engl. gemusterten Stoffen
Mk. 11.50, 850

Modern karr. Röcke
solide, gute Qualitäten
Mk. 12.50, 950

Flanell-Hemdblusen
Schöne Streifen, offen und geschlossen
zu tragen
Mk. 9.95, 995

Hemd-Blusen
Wollflanell, offen oder geschlossen
zu tragen
Mk. 14.50, 975

Jumper-Bluse
Seidentricot, sehr preiswert, in allen
Farben
Mk. 7.50, 750

Bessere Kleider, Tuch- und Velour de laine Mäntel sowie Kostüme
in grösster Auswahl sehr preiswert.

H. CH. KÖNIGSBERGER, BAD EMS

Reichsadler Diez

H. Ascheid.

Sonntag, 5. Oktober 1924
von nachmittags 4 Uhr ab

KONZERT

Feuerwehrkapelle Diez.

Hof von Holland, Diez.

Sonntag den 5. Oktober, nachm. 4 Uhr

KONZERT

Prima Weine, Gute Küche.
Glas Wein Mk. 0.25.

Bürofräulein

durchaus perfekt in Buch-
haltung zum baldigen Ein-
tritt nach Diez gesucht.
Angebote unter D. 40 erstehen

Unterricht

in Gitarre, Laute und
Konzertflügel
erlernt

Fritz Peil, Bad Ems
Daselbst ein größerer
Schülerkurs zu verkaufen.

Ein Gasherd
gut erhalten, und fast ein
neuer

Damenmantel
zu verkaufen.
Diez, Rosenstr. 5

Mädchen

für leichte Hausarbeit in
Diez gesucht.
Näheres Geschäftsstelle Diez

Verreist!

Dr. med. Eichlam
Chirurg und Frauenarzt
Bad Ems.

Näherinnen

für Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche sofort gesucht

Adolf Stahlschmidt, Diez.

Verein für Volksbildung, Diez.

Montag, 6. Oktober, abends 8 Uhr
im Gasthaus Brämser, Marktplatz

Theater-

Aufführung d. Frankfurter Künstlertheaters
„Die deutschen Kleinstädter“
Lustspiel in 4 Akten von Kolzobue.

Eintrittspreise: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— (im
Abonnement billiger).
Vorverkauf: Stadtbibliothek, Schulstrasse 3, Sam-
tag von 6—7 Uhr.

Sportverein Freie Diez.

Sonntag, 5. Oktober, ab 1 Uhr mittags
finden „Auf dem Wirth“

leichtathletische Wettkämpfe
statt. Abends 7.30 Uhr im Gasthaus
Heinrich Schmidt öffentlicher Tanz,
wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Molkerei Süssrahmbutter

täglich frisch in 1/2 und 1 Pfund-Stücken bei
Albert Kanth, Bad Ems.

Wein- und Obst-Pressen

eingetroffen.
Beachten Sie meine billigen Preise.

N. Finkler, Diez,
Oberstraße 25.

Bestellungen auf Kartoffeln

für den Winterbedarf, werden
bis zum 10. Oktober 1924 in unserer
Verteilungsstelle entgegen genommen.

Konsum-Verein, Diez.

Die

Schultheis - Brauerei

H. Schultheis Söhne

Coblenz-Weissenturm

hat mir für Diez, Limburg und Umgebung die
Alleinvertretung ihrer

rühmlichst bekannten

Qualitäts-Biere

übertragen.

Ich bin in der Lage, alle Bestellungen so'ort ab Lager
oder direkt aus der Brauerei zur Ausführung zu brin-
gen, so dass meine verehrliche Kundschaft immer die
Gewähr hat, frische Biere zu bekommen.

Jakob Fey, Diez

„Heidelberger Fass“

MODERNES THEATER DIEZ

Hof von Holland.

Nur Sonntag abend 8 1/4 Uhr.

Der Sinn des Todes

Ein Menschenschicksal in 5 Akten nach dem
Roman von Paul Bourget.

Außerdem:

Das menschliche Dokument

Spannendes Drama in 5 Akten.

Änderung im Programm vorbehalten

MARKTLICHTSPIELE DIEZ

Heute Samstag und Sonntag abend 8.15 Uhr
sowie Sonntag nachmittag 4 Uhr

Harry Piel

in dem zweitägigen Großfilm

MENSCHEN UND MASKEN.

I. Teil: Der falsche Emir. 6 Akte!

Asiatisch-europäische Erlebnisse. In der Hauptrolle Harry Piel.
Dazu gutes Beiprogramm.

Nur Montag abend 8.15 Uhr:

Der Boxerkönig von New York.

24 Akte! Der Hohn eines Boxers in 4 Teilen 24 Akte!

Jeden Montag 1 Teil. I. Teil: 6 Akte

Der Boxer mit der schwarzen Maske.



Kaffee

täglich frisch geröstet Pfd. Mk. 4.40, 3.60 u. 3.00

Tee

beliebte Mischungen

Pfd. 4.80, 6.—, 8.—, 10.—

Kakao

reine Qualitäten

Pfd. 1.20, 1.60, 2.—

Weizenmehl

feinst. Auszug Pfd. 28 Pf.
and. Qualität 22 u. 24.

Neue Hülsenfrüchte

Heller-Linsen Pfd. 50 Pf.

Erbsen gelbe Vikt. „30“

Bohnen weiß „26“

Neue Heringe

Holl. Vollerhinge Stück 10 Pf.

Norweger Heringe „6“

Käse

Emmentaler echter

Pfd. 2.40

Edamer

bester 1.80 u. 1.40

Roquefort franz. 3.60

Chester kanad. 2.40

Farmesan 3.60

Brie feinst 2.40

Rudolf Eulberg, Limburg.

Neumarkt I.

Telefon 275

glaubten. Und er stand, bis die abendlichen Sonnen ihn ungeduldig beschleiten schlohen.

Ob ihr den weihen Burgunder oeffen, Kleantinen? Der alte Amtmann vornehmlich sah zu dem Bescheidigen seines Weinbauers, „eigentlich ein Kröpfchen?“

„So fände zur Verlobung meines Kröpfchens? Du bist ein Geizhals, Friedrich. Oeffne nur den jungen Burgunder, der eintritt, die Briefe ab.“

„Was haben denn Anne-Dore und Hannes noch zu schreiben?“ fragte sie. Aber ihr Gesicht wurde ernst, als sie las und dann ihrem Mann Anne-Dores Brief zugab.

Der alte Amtmann setzte die Hornbrille an, aus las: „Liebe Zante-Klementine, Ich komme also am Montag, werden wir mich nicht auch wieder sehen? Ich habe dann geschrieben, aber worum soll ich mein Entlohnungsgeld nicht mitnehmen? Es wird vielleicht noch viel netter se. Auf Wiedersehen. Gute Anne-Dore.“

„Der Brief von Hannes brauchst du gar nicht zu lesen“, sagte Zante-Klementine trocken, „es steht nämlich genau daselbst drin. Er kommt auch zum Entlohnungsgeld.“

„Was wirst du nun machen?“ fragte der alte Amtmann konstatierend, „das Essen, die Gasse — alle abgeben.“

„Nichts werde ich machen“, sagte seine Frau, alles bleibt, forme nur, daß der Wagen pünktlich an der Bahn ist.“

„Du willst doch nicht die beiden zusammen —?“ „Natürlich!“, sagte Zante-Klementine, „ihre Mäntel sind doch zu ungetragt!“

Anne-Dore sprang aus dem Hofe. Und schon stand Peter da — vortrefflich und artigend. „Tag, Peter“, sagte Anne-Dore. Aber das Wort blieb ihr in der Kehle stecken. Denn neben Peter stand in der Sonne plüschig Hannes.

Peter schied sich schweigend mit dem Gepäck nach zum Wagen. Hannes und Anne-Dore standen noch in der Sonne.

„Ich kenne ja zu dir geh“, sagte eselria Hannes, „wenn es dir ungemach ist.“ Anne-Dore sah auf die frontliche Chauffeur, dann zu Hannes, dessen braune Messerschiff und von da an ihr Gesicht.

„Sieh mal an“, sagte sie leise. Aber ihr Gesicht Zante-Klementine nicht, ich halte ihr doch geschrieben.“

„Ich auch“, sagte Hannes effrig ein. Und dann schloß er die Hand.

Der Hof lag hell und besucht. Streifen schlohen die Hügel in dunklem Grün. Eine Kugel aus fernem Detung herüber.

„Anne-Dore“, sagte Hannes bittern. Da sah er, daß der kleine Hut sich über Anne-Dores Gesicht setzte und daß Tränen über das verstaubte Gesicht gingen.

„Anne-Dore“, sagte er noch einmal, und er legte die Hand auf ihre Schulter. Aber nicht zu früh, als daß er unter der Decke nicht hätte Anne-Dores Hand seinen Hüften.

Zante-Klementine stand in der hinteren Halle. „Gut, daß ihr da seid, Kinder.“ Und sie küßte sie schallend.

„Aber mir haben dir doch geschrieben“, sagte Anne-Dore zaghaft.

Statt ihrer Antwort machte Zante-Klementine die Tür auf zum Speisestube. Sie schüttelte über einer wolkigen und stillen anfrählenden geisterlichen Tasse. „Nabend was? hab ich geschrieben“, sagte Zante-Klementine, „aber glaubt ihr, daß die Wamsfell es mir verzagt, wenn sie das Verlobungsgeld ungenutzt gemacht hätte? Und Entel, der seinen Bus immer extra sauberste? Nein, Kinder, dieser Tag muß schon richtig gelehrt werden. Wo ich, Hans aus, ich komme gleich mit Anne-Dore nach.“

Zante-Klementine sah mit Anne-Dore im Speisestube. „Wegen eines Hutes?“ fragte sie. „Weißt mich Gott, Kind. Aber du bist eben selber gemacht. Zwei Dinge darf man niemals einem

Vertrautem gemunit: Worten lassen und Vergewissung machen. Hinter die Schultern darf nur der Gehmann schauen.“

Und dann ging Zante-Klementine zu Hannes und nahm ihn bei den Ohren wie als kleinen Jüngling zu fangen.

„Du munder, Hannes, hast du niemals darüber nachgedacht, für wen wir Frauen eitel sind? Doch nur, um euch zu gefallen, ihr Müßiggänger der Beschäftigung! Also bitte Dankbarkeit sich umgeben. Im übrigen ist es gut, daß ihr noch jetzt schon beschämft. Um so eher kommt ihr durch. Und nun wollen wie einen schönen Abend haben.“

Revolution in Schilda

Von Karl Dr. Nimrod.

(Nachdruck verboten.)
Witten auf der Straße bei der Gabel um. Mit ihr die leichte Kasse, die er zog.

„Gut! Bistere sich eine Krage von Witten, die mit der vorhistorischen Erzeugung die Lachzunge zu erleben begannen.“

„Nein Wunder“, meinte herzlich ein älterer Herr, „wenn man sieht, wie diese armen Biedler geschunden werden, um welchen Wohl ihren zum Strafe vorsetzt!“

Der Schneider des alten bormanns Herrn Jüterbe bei diesen Worten seines Vorgesetzten vor stütlicher Entstellung. Eine junge Frau, die auch dabei hand, schien den Worten des Bormanns durch ein energisches Kopfnicken beizustimmen. Sie lächelte war dieses energische Kopfnicken jedoch nur eine Begleiterscheinung der Vorbereitung einer hübschen Garniturkiste, die der zukünftige Heiratmann durch ein wunderliches Aufputzhandwerkman in der vorangehenden Nacht gut und gerne verdient hatte.

Herrn Jüterbe aber, der alle warnende Worte mit einem so stütlicher Entstellung schlohen Schauerdruck nichtig. Ungehört hatte er nicht nur das Wort, sondern auch die Blick, die über das Kopfnicken der jungen Frau als über eine Anerkennung seiner Ausführungen zu fernen. Seine markanten Worte dieses Jutes nicht ganz ohne Erwidern. Der Jüterbe man gelatte sich, ohne den Zammal aus dem Mund zu nehmen, mit einer kurzen Geogratze zu denken, in der die Worte „Lachzunge“, „Kopfnicken“ und „Bürschigkeit“ eine meckende Bezeichnung gefunden.

Er, alle vornehmte Herr Jüterbe, es offenbar für mehr seiner Würde, nochmals das Wort zu ergreifen. Außerdem hatte er nicht, wie der Bormann einen beiben Zorn, sondern nur einen schätlichst beunruhigten Augenblick zu hand. Und weiter waren dem Betreuer des dermaligen Saals in ihrer vor der Vorbildungschule entlassenen jungen Herren nicht zu entsprechende Zukunftsorden. Zur rechten Zeit gedachte der alte Herr eines Ausweges des großen Friedrichs, wonach der liebe Gott jedes der großen Bataillionen zu fassen ließ, und empfahl sich in Entzugsetzeln. Zur Erhellung dieses strategischen Rükschlusses unterwarf er das Bismarck feine Uhr einer däniglichen Beschäftigung.

Der Jüterbe begann mit den beiden jungen Herren in eine eingehende Würdigung der Person des Wirtshausbesizers einzutreten, die feinerweise von Soapstifte oder gar Wohlthäteren getragen war. Eine Zustimmung kam des Trümanns zu dem Wirtshaus, daß es eine Bortrichtigkeit — man gebrauchte allerdings einen härteren Ausdruck — von Vorkriegszeit von dessen seit dem alten Herrn mit dem Zuge der amfängerischen Begründung dieses Bismarcks, die sie mit diesem soll und ganz beste.

Nach dieser Programmrede des Jüterbe, der die umgehenden sich siebenundzwanzig Personen aus geänderte Menschenmenge durch befahl des Gemurrel und bereinigte. „Sehr richtig“, rief die Besprechungs wurde die Debatte und gleichzeitig die Besprechungs geschlossen. Man ging beschiedig auseinander.

Der Gout vor unterdessen, da si räumten und in ihn getummelt hatte, ferniert und nicht fernen fernen besitzer Juten Wirtshaus, das man mit Recht allezeit als „Kehrisse des Wirtshaus“ bezeichnet.

Der Jüterbe man schien gerecht, die Schuld an dem Tod seines Nezes dem Herrn mit dem Zuge der amfängerischen Grubbe. Er warnte jedoch in ihrem Besprechungs durch einem auf Probenzeit angelegten Beckstillschuldnerwörter, der ihm mit Energie bedeutete, daß laut Paragrah fünfundsiebzig der Vorströmung dem founthubstisten das founthubstisten können dreier Bismarcken aus dem Wege zu können sich, widrigenfalls — ipa, ipa.

Jüel Sträßenpferd befallenen sich, der Post gerorchen, nicht dem eigenen Erliche, an dem Vergewissungsetzeln. Der fassen rechneten sie dabei aus, wieviel sie bekommen hätten, wenn diese Arbeit dem Zach für Mehrerezeiten durch besetzt werden müßte.

Ein am Hinterumde beiderer Frihrerlehre hätte durch das ganze die Aspirantur zur Bildung eines philosophischen Werkes „Die Tragik des Aktes“ und ihre Beziehung zu der Stowenbildung einer intensiven Strafvertheilung“ erhalten und die zum Hause, um ungetragelte Vögel Schreibensmittels der Feder mit Linse zu wischen.

Wald löh die Straßepferde. Nur die nächste Gde bestehend eine Mittelbahn und ein großer Maschinenwagen mit den höchsten Heberesten des Treppierten Saals.

Kurze Chronik von Nibern

Von Kurt Dr. Nimrod.

In seinem 50jährigen Jubeljahr hatte der Zumeberlein Nibern ein Jubiläum herausgegeben, das u. a. auch eine kurze Geschichte des Orts enthält. Da diese hieselbst Interessierten bieten, wollen wir Nachlesendes unsern Lesern zugänglich machen:

In den ältesten Urkunden wird der Ort zuerst im Jahre 883 (11. Mai) genannt. Laut dieser Urkunde überließ Graf Karol auch an die Abbt Karolich „in pago Axovale Avandendorp mara in Nibere“ majons II. jnuals XXXV prata an carobas III.“ Daß aber die Gegend schon früher besiedelt war, zeigt ein ähnliches Grab, das bei der Nibereiner Kirche gefunden wurde. Einen weiteren Hinweis hierfür liefert auch der frühromanische Kirchenbau, welcher in früheren Jahrhunderten als Waidturm diente und jetzt noch als altertümliches Wandmal erhalten bleiben muß. Im spätrömischen Zeit wurde dasselbe noch am allerbekanntesten Kirchturm erbaut. Die an dem Turm angebaute Kirche, welche zu Ehren der hl. Barbara geweiht, ist ihrem Baufall nach schon einige Jahrhunderte alt und hat durch einen späteren Anbau nach Norden hin noch eine Vergrößerung erhalten.

Schon im Jahre 1385 bildete Nibern (Nibere) als ein laischesch Haredorf mit den Nibereiner Kirchhof und Wällen eine eigene Grundbesitzlichkeit gegenüber dem Gggen von Kagenhagen bei Landeshöhe als ein priisches Leben zuhand. Die selbst aber ein von Grafen von Spohnheim ausgehendes Leben war. 1401 war diese Grundbesitzlichkeit noch in den Händen der Nibereiner von Haren, die ein Drittel ihrer hübschen Burg und ein Teil des Kirchengelbes des Gggen von Katenhagen zu leben nahmen. Ein Gber von Nibern wird um daselbe Jahr erwähnt, ausserdem in im 15. Jahrhundert. Den Nibereiner von Nibern überlebte gegen Ende des 14. Jahrhunderts der von Langen.

Die Grundbesitzlichkeit der Weischen von Nibern kam später an die Grafen von Staffl und nach deren Aussterben im Jahre 1671 mit der Landeshöhe, dem Patronate der Kirche und dem Hohen in die Hände des gräflichen Geheimrats von der Leben, und fand noch um die unter abgegangener Verwaltungen. Im selben Jahre erteilte Kaiser von der Leben, Kurprinz von Teier, der Familie Marriant die Erlaubnis, auf der Landeshöhe bei den Grafen von der Leben gehörigen Nibereiner eine Eisenhütte zu erbauen und den Wasserlauf der Rahn hieselbst zu gebrauchen, wogegen Herr Marriant für den Wasserlauf jährlich 10 Th. zahlen und 125 Th. für die Baupläze selbst entrichten sollte. Es ist wahrlich, daß Herr Marriant einer der ersten, wenn nicht vielleicht der Erste gewesen ist, der im Herzogtum Rostau ein Eisenwerk angelegt hat. Er zog für sein Hüttenwerk eine Anzahl Wallonen als Arbeiter heran, deren Nachkommen hier noch heute in einer Anzahl ständisch kind-namen Namen zu finden sind. Einer der herangekommenen Wallonen hieß Gricar und tritt diese Familie in späteren Jahren als Besitzerin der Nibereinerhütte auf. Die Familie Marriant blieb ca. 100 Jahre im Besitze der Nibereinerhütte bis 1773, zu welcher Zeit sie durch Verkauf an den Bischof von Meiningen der Barne Kam, dessen Gaststätte sich in hiesiger Kirche befindet. Die lange Zeit in dessen Besitze war, ist unbekannt.

Durch Erbschaft fiel sie an einen Herrn von Nibereiner, die in Begleitung wohnte und das Werk betrieben ließ. Bis zum Jahre 1800 war Frau von Nibereiner mit dem Besitze der Hütte, von da ab schon verschiedenen Nachreichten. Nur so viel ist festzustellen, daß sie ihr Hüttenwerk an einen Herrn Bartholomäus D'Malus veräußerte, der bis 1816 im Besitze blieb.

Auch dieser Zeit ging die Nibereinerhütte durch Kauf an die Herren Gber, Gricar, die von 1817 in Nibereiner und zum Teil in Nibereiner wohnten, über und im Jahre 1861 an die Familie Brandt, in deren Besitze sie sich heute noch befindet. Das Werk, welches wohl früher zu Nibereiner gehörte, wird dadurch den Namen Nibereinerhütte erhalten haben und ist heute unter diesem Namen durch seine Erzeugnisse in der Eisenindustrie schon durch eine Spezialfabrik und Nibereinerhütte bekannt. Zu den letzten 20 Jahren hat das Werk welches jetzt den Namen „Kaiserliche Eisenwerke, O. u. S.“ führt, unter seinem ehemaligen vortrefflichen und unternehmungsgeistigen Leiter, Herrn Konnerzienrat Schroeder, durch bedeutende Aufschwüme gewonnen und manche schönheitsvolle Leistungen für die Arbeiter erlassen lassen.

Für Herr Nibereiner von Nibereiner wurde 1667 zum Abt des Klosters Nibereiner erbaut. In diese Zeit fällt schon eine neue, für die Geschichte unerseres Dries wichtige Periode beginnen. In diesem Gebäude die Lindenauerer Schlossherren, des Jüterbehaus auf dem Wallerstocke und der Hof Jüterbeberg und des Jüterbehaus ein Hütten- und Hammerwerk.

In einer vom Jahre 1790 vorhandenen Urkunde hat Johannes Jüterbecker, Waidtortler bei geistlicher Besetzung, den auf der rechten Landeshöhe, Kagen, den Gemeinden Nibereiner, Jüterbe, und Witten gehörigen Waidtortler, Nibereiner, die obigen Besetzung zugeweiht. Weil er nun in dieser Sache auch geistliche Beistand suchte, so schenkte er noch vor seinem Tode als damaliger Schlichter von Nibereiner, daß dieser Hüttenwerk geistlich versorgt, sondern den drei Gemeinden zugeweiht, wonach beiderseits wieder in dessen Kirche zugeweiht.

Am Anfang des vorigen Jahrhunderts verlor sich Hütten von der Leben die Grundbesitzlichkeit an die Summe von 110 bis 120.000 R., an einen an der Hüttenwerk rechtigsteigen Herrn Franz Gber Gber. Dieser hat die Grundbesitzlichkeit, was auch Kagen und Witten, Kagen und Witten in der Hüttenwerk und Weinberge bei Nibereiner gehörig, welche Nibereinergehof bei Nibereiner gehörig, teilweise veräußert und nur den fünfteiligen Hütten von 100 Morgen besahen; auch diese ging der einem hohen Hütten in den Besitz der Grundbesitzlichkeit bei Nibereiner und Silberwerke, Nibereiner, Fohnm, a. G. und von dieser am 1. Juli 1900 an die jetzt Herr, Arbeitsforschungs zu Hüttenwerk und in Witten in Kagen, über.

Orientalische Gedankensplitter

Von Mahmud Selim.

Der obere Teil ist ein, ich mag kein Wort. Es ist gar kein Beweis gegen Gott, daß ich nicht an ihn glaube.

Ein Glaube war duffig. Darob wurde er von einem Geist eilen und dummten Menschen ausgehört. „Mein Adel ist lückerlich“, sagte der Mann, „aber ich habe ihn doch. Du aber bist lückerlich wegen Eigenschaften, die du nicht hast.“

Die bescheidensten Dummheiten sind diejenigen, die wir mit unseren Verstande machen. Die vom letzten Leben, werden nicht an sie. Mangel ist Gerinnen der Grgenen, höchste Pflicht ist Erkennen der eigenen Grenzen.

Damenhandarbeiten sind häufig noch ohne Zweck, aber ihr Leben ist schön und glänzend geworden. In werden darüber sorgfältig. Dabei war es ein Lediges, ihr Ansehen hüßlich zu erhalten. Mit Entel in Sojen mit dem roten Gesicht wohl sehr behandelt, wird die Farbe oberhalb, ausgehöhlte Stellen verschwinden und das Leder bleibt wohl glänzend und färbt nicht ab.

Im Kampf um Liebe.

22 Roman von Rudolf Soltinger.

(Nachdruck verboten.)

„Sie gehören wenigstens zu ihnen“ und die Wäntschigkeit wohl sich ihrer vortrefflich zu bedienen — verlassen Sie sich darauf, meine Gnidigkeit! Weisheit oder wie wenig auch immer es ist, man kann einem Fremden Jense Jense noch nachsehen. Ein Tag — die chemische Untersuchung seiner Leberreste, wie der Erde, in die über ihn gebietet hat, wird noch heute mit voller Evidenz ergeben, ob er eines natürlichen Todes gestorben ist, oder ob man ihm den Gaben seines Lebens etwa vorzeitig mittels einer hübschen kleinen Dosis Gift abhandeln hat.“

„Gut, das ist unbewieslich; nur ihr Witz ging etwas schneller, und ihre Wäntschigkeit zitterten.“ „Und wenn sich nun wirklich ergoß, daß er ein Gift getrunken ist — was wäre damit gegen mich bewiesen?“

„Es gab zu einer einzigen Person, die es dem andern in dem Leben des Bodensatzes immer ein lebhaftes Interesse hatte. Und da diese Person umordnen im Umständen, daß die einzige was eine Möglichkeit gehabt hätte, ihm das Gift beizubringen, ist —“

„So würde der Verdacht zuerst und am schließlich auf diese Person fallen. Beweis, Herr Soltinger? Da, ich auch, mein Mann würde man würde lieber nicht mehr in der Lage sein, nur ihr Wäntschigkeit zu gehen. Denn die Person, von der hier allein die Rede sein kann, ist bereits vor einem höheren Richter. Glauben Sie wirklich, daß um Ihre wäntschigen Verbindlichkeiten hin auch nur ein einziger Mensch mit gedanktem Sinn sich der Wäntschigkeit bräutigen würde, wenn sie behauptete, daß das Gift einzig in der Urne enthalten gewesen sein könnte, die Doktor Holtzhausen dem Bewußtlosen eingegeben? Er hätte ja allerdings, wie Sie ganz richtig bemerken, ein Interesse daran, Jense Jense

aus der Welt zu schaffen, und überdes war er wohl schon damals ein Kranke, den man kaum noch für seine Handlungen verantwortlich machen konnte. Ich fürchte also, daß der ganzen Untersuchung nicht viel mehr herauskommen würde, als eine Anklage wegen fortgesetzter Verpöfung gegen einen gewissen Wilhelm Langheld.“

„Ich bewundere Ihre Wäntschigkeit, schöne Julia, und die Geistesgegenwart“, mit der Sie den Tod dieses armen Mannes hier vor mich setzen. Und wenn Sie nicht ein wenig mehr über diese Dinge doch mehr in einem allein röhren Licht Wem auch der eine Mund verflucht um — einem anderen ist doch die Gabe der Rede bis jetzt noch geblieben — eine für Sie sehr geistliche Gabe, mein verehrtes Fräulein!“

„Sie haben also noch einen anderen Zeugen in Bereitschaft? Und er heißt?“

„Wilhelm Langheld, meine Gnidigkeit! Wir haben sie jetzt ein sehr ergütliches Berufsmitglied miteneinander aufgeführt und sind bei unieren Unterhaltungen um das, wozuf es ankommt, immer sehr lächelnd herumgegangen. Sie waren offenbar nicht neugierig zu erfahren, wobei ich immer mit Ihrer hochverehrten Frau, Jense Jense's Todestrafung hatte. Und ich meine persönlich diese Veranlassung, Ihnen die Aufklärung anzubringen, solange Sie sich meinen bescheidenen Wäntschigkeit willig zeigen. Heute aber scheint es mir denn doch unangelegentlich, mit dieser rächtichsten Heimlichkeit einer Ende zu machen und Ihre Ehre zu verletzen. Ein solches Gebot ist natürlich zu ihrer am fätigsten Dinge ungeeignet — ich habe es mit meinem eigenen, selbändigen Augen gesehen, wie Sie für Jense Jense den Lebestrang miffliden und wie er ihn aus Ihren Händen empfing. Sie mögen die Schelte aller Wörtchen sein, Julia Wagnis. Und wenn Sie mir nicht eben doch nichts Besseres, als eine Morderin?“

„Nur ein schwacher, idiotischer Lauf, ein Laut mit das Wissen einer verzögerten Schlange war über die Lippen der Wäntschigkeit genommen. Nun läßt er sich langsam, mit eigenmächtiger

schelte, die Fäße zu heben, von ihrem Platz an der Tür bis zu dem nächsten Entel. Auf den Rand des Stuhls getauert, starrte sie unerbittlich auf den Amerikaner hinüber. Ihre Pupillen schienen sich plötzlich unfreiwillig vergrößert zu haben, so daß sie nach dem Entel hin sahen, als ob die weißen Zähne sichtbar worden wie das Gesicht eines angestrichelten Raubtiers.“

„Das ist — das ist — eine infame Lüge!“ preßte sie halb laut hervor. „Sie können Sie bezeugen, irgend etwas gesehen zu haben, ob Sie ich doch gleich allein anderen Göttern längel entsetzt hätten, als — Jense Jense entranke!“

„Ich habe mich nicht angetraut, aber schon drauhen im Garten fiel mir ein, daß ich drinnen beim Agrotentent hatte liegen sollte. Und es war Jense der Wäntschigkeit, wegen dieses Entel noch einmal ungetreten. Denn es war ein Gebrauchsgegenstand meines lieben Freundes Jense und vom launigen Bolde. Ich mußte, daß ich es finden können kaum neben dem Spieghelmann vergehen haben müßte, wo ich mit dem Haus- berra vor Ihrem Gerzigen ein fräuliches Haderorientalsündergut hatte. Als ich von der Diele aus diesen Raum betrat, hörte ich durch die offensichtliche Verbindung aus dem anhängenden Speisestube die Stimme meines Freundes und ihm Jense. Ich sah ihn nicht, ich konnte ohne weiteres, daß ich von ihm habe. Ich schloß, daß er sich vielleicht in dem anhängenden Speisestube mit einem anderen Freund zu interessieren. Wir hatten nämlich vorher unter der Wäntschigkeit eine kleine Sitzung unter dem anhängenden Ententent gehabt, das er zu Ihren Gemüthen erregte hat für den Fall, daß er noch vor der Hochzeit aus diesem Leben abgerufen werden sollte. Und Jense Jense hatte die Absicht zu erkennen gegeben, des Ententent wieder umzugeben. Da geistete es mich nun hervorzuschleusen zu erfahren, ob er Ihnen etwa von dieser Absicht Mitteilung gemacht hätte, das ich brauche Ihnen ja nicht erst zu sagen, daß es

wirklich den Entel dazu hatte. Vor lauten aber während dieser langen Monate vergeblich gesucht, was in der Stunde vor seinem Tode geistete. Ich Jense gesprochen wurde? Wäntschigkeit, Sie sind es Jense Wort für Wort wiederholt? Dann ist mein Gedächtnis — dem Jense! (Die Duff —) noch immer ganz ausgeglichen!“

„Sie hatten sich also in das Haus zurückgeschlagen, um uns zu beobachten, als ich die barmhertigkeit selbst Ihnen anblück!“

„Ich sagte Ihnen doch schon, daß ich nicht des Hochens wegen, sondern wegen meines viel gerechtereits zurückgelassen wurde. Das dürfte ergoß sich dann in dem Entel und ganz wie man in dem Entel. Ich höre, wie Ihnen Jense Jense, der sich in einer ausnehmend ungetreten Raume befand, die Veranlassung des Ententent anfandigte, und wie er Jense“

„nicht gerade liebevolle Worte gegen mich sagte.“ „Da ich von meinem Ententent auch mit einem Wäntschigkeit ich sehen konnte, was sich neben in dem Speisestube vollzog, so gewahrte ich mich meiner Art Freund, dessen Kette sich von mir gerade abhing, ohne mich zu bewegen, wie ich logisch austrat, sondern sich im Zimmer und zwei mal hüßlich schüttelnd im Ententent und die Wäntschigkeit während er Ihnen bei Jense die Wäntschigkeit der Nibereinerhütte, sagte, Sie etwas aus Ihrem Wissen, ein kleines, hüßliches Fräulein, wenn ich nicht recht irrte, und wie „Gnug!“

„Ist sie ihm ins Gesicht geworden und hat keine Wäntschigkeit im Ententent. Sie brauchen mich nicht zu erzürnen, was ich selber sehr gern mit nicht zu erlösen, was ich nicht erlösen kann. Sie wissen ja, wie ich niemals bestritten hätte, daß ich darum befragt worden wäre. Ich würde nicht vollkommen recht geben. Ich würde einige Trauere Verluste hinter meinen Rücken, gegen mein Gedächtnis, die Wäntschigkeit, das ich mir nicht an Sie, sondern an die Wäntschigkeit, in diesem Recht.“

Der Hausfrauen Stolz



eine blendend weiße Wäsche, erzielen Sie bei Verwendung von Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), das infolge seiner stets gleichbleibenden, hervorragenden Qualität auch den hartnäckigsten Schmutz mühelos beseitigt. Dr. Thompsons Seifenpulver ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel Seifix das beste selbsttätige Waschmittel.



Seifix[®] Paket 15 Pfennig.

Trine spricht - mit Kennerblicken - „Seifix“ bleicht doch zum Entzücken.

Trine spricht - mit Kennerblicken - „Seifix“ bleicht doch zum Entzücken.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Fig. - SEIFIX, modernes Bleichmittel, das Paket 15 Fig.

Zimmerstühle
Küchenstühle
sowie alle Arten
Wiener Stühle
empfehlen an
K. Sziele,
Bad Ems, Tel. 262.



Linoleum Teppiche Vorläufer
für Fußböden und Tische etc.
auf Lager billigst

Möbelhaus W. Zimmermann, Diez.

Tanz-Unterricht.

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich Freitag, den 10. Oktober im Hotel „Römer“ Bad Ems einen Kursus in Tanz- und Anstandslehre. Gefl. Anmeldungen im Hotel „Römer“

Ergebenst:
Frau Käthe Volkert n. Sohn
COBLENZ, Mainzerstr. 4
Telefon 2272.

Radsportklub „Einigkeit“

Bad Ems.

Sonntag, den 5. Oktober 1924 vormittags 6.30 Uhr:

Start zum grossen „Lahnpreis“ von Bad Ems. Erwarten der Fahrer zwischen 11.30 und 12.30 Uhr am Ziel Vereinslokal (Wiener Hof).

Nachmittags ab 3.30 Uhr:
Standartenweihe, Gründungsfeier, Preisverteilung und Familienfeier mit Tanz im Vereinslokal Hotel Wiener Hof.
Der Wettfahrausschuss.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz
empfehlen bei guter und schneller Bedienung
M. Oppenheimer, Bad Ems. Telefon 213.

Alle

irgendwo und irgendwie, in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp. angezeigten
Bücher, Zeitschriften und Musikstücke
sind zu gleichen Preisen durch mich zu beziehen

*
Ph. H. Meckel, Diez a. d. L.
Buchhandlung Fernruf 285.

Obstmarkt in Diez.

Am Dienstag, den 7. Oktober 1924 und Freitag, den 17. Oktober 1924, vormittags 9 Uhr beginnend, finden auf dem Marktplatz in Diez Obstmärkte statt.

Achtung!

Geflügelhalter und Viehbesitzer!

Siehe Obener legen viel mehr Eier wenn sie von dem lückigen Umgesteuer nicht mehr geplagt werden. „Nadital“ vernichtet Läuse samt Brut. Auch in Viehhöfen nach anstehenden Krankheiten als Desinfektionsmittel mit Erfolg angewandt. Wegen Verwendung von 0.20 für 5-8 Liter Flüssigkeit ausreichend, sende ich jedem sofort eine Probeflasche.

Heinrich Meyer, Erbach a. Rh.
Zwischenweg 7.

Von der Reise zurück!

Sanitätsrat Dr. Johannes Füh

Facharzt für Frauenkrankheiten.
Coblenz, Mainzerstrasse 75.

Hamburger Fremdenblatt

Umfassender An- und Auslandskorrespondenz Großer Handels- und Schiffahrtsteil
Ausführlicher Kurszettel der Berliner und Hamburger Börsen
Regelmäßige Kupferzeitung, Beilagen

Größte politische Tageszeitung Nordwestdeutschlands

*
Verlag durch alle deutschen Postämter und durch unsere eigenen Vertretungen:
Hollandsple A 12 und 13 (mit Zeitungsbesitz)
Telegraphische B 7 mit Abholung (ohne Zeitungsbesitz)

ZAHN-PRAXIS

P. Roggendorf, Dentist

Bad Ems Bahnhofstr. 81.

Spezialität: Zahnersatz ohne Gummiplatte unter Garantie für tadellosen Sitz. Zahnziehen und Behandlung nach neuester Methode.
Reparaturen innerhalb eines Tages.

Staatl. Kl.-Lotterie

Rheinollstrasse 10
neben Hotel Rosen-Fürstehof

Ziehung: 1. Kl.: 10, und 11. Oktober
Hauptgewinne: 200 000 Mark
5 000 000 Mark 150 000 Mark
300 000 Mark 100 000 Mark
usw. in Summa 21 Millionen G.-M.

3 Mk. 6 Mk. 12 Mk. 24 Mk.

Warder, Coblenz, Telefon 745.
Verkaufsstelle in Bad Ems:
Eduard Fischer, Eisenwaren,
Lahnstrasse 14.

Bevers Mode-Zipfeler

mit Schnittbogen
der 20 der wichtigsten Schnitt enthält

Band I
Damenkleidung
1,30 Mk.



Band II
Jungenkleidung
und Kinderkleidung
1,20 Mk.

Überall zu haben, auch unter Nachnahme von
Verlag Otto Dreyer, Leipzig 2.

ESSEX und HUDSON

die preiswertesten amerikanischen 6 Zyl.-Qualitätswagen (8/40 und 18/76)

Alleinverkauf:
Lochner'sches Verkaufskontor für Motortfahrzeuge
Kommanditgesellschaft
Aachen.

Ihre Möbel

kaufen Sie am besten im
Möbellager
d. Schreinervereingung Bad Ems
Coblenzer Strasse 5.

Zu der am Sonntag den 5. Oktober stattfindenden

Dausenauer Nachkirmes

ladet freundlichst ein
Chr. Erhorn.
Die Musik wird ausgeführt von der Emser Stadtkapelle.

Königsbacher Jubiläums-Bock

im Ausschank
Hotel Viktoria, Diez.

Heidelberger Fass, Diez

Inhaber: Jakob Fey

Spezialausschank

„Schultheis Bier“

Heistenbacher Kirmes

Sonntag 5. und Montag 6. Oktober

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
Karl Rousch, Gastwirt.



TORPEDO SCHREIBMASCHINE

WEILWERKE A-G. FRANKFURT a. M. RÖDELNHEIM
Fr. Wilh. Cunz, Coblenz
Am Plan 20, Fernruf 1040

Konrad Grim

Limburg, Wollfstr. 20
Musikinstrumente, Bekleidungs- u. Spielzeug, Pianoforte, Harmonium, Musikalien, Photographie, Reparatoren

Dr. Zimmermann als
kaufm. Privatdozent
Inh. C. Hilde
COBLENZ
Am 10. Oktober beginnt
Handels-Kurse
von einjähriger und längerer Dauer. Näheres in Prospekt. Auskunft: Schulhaus, Hohenstr. 10.

Nette-Edel-Pilsener



das anerkannt unübertroffene
Deutsch-Pilsener Bier.

Niederlage für Bad Ems und Umgebung: Rudolf Eisfeller, Bad Ems. Fernruf 25.

Ausschankstellen in Bad Ems: Bahnhofs-Wirtschaft, Hotel „Im Römer“, Gasthaus „Zum Lindenhof“, Gasthaus „Zur Krone“, Restauration „Silberau“ (H. Habel Ww.)
In Nievern: Gasthaus „Zur Post“